

Die Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert Objektgeschichten aus den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen. Diese Geschichten erzählen von Menschen, denen die Gegenstände gehörten, denen sie geraubt wurden oder die sie für die Gegenwart retteten. Im Lauf der Zeit veränderten sie ihre Bedeutung. Die einen waren einst wichtiger Bestandteil religiöser Feiern. Die anderen halfen ganz praktisch im Alltag. Manches Ding war Spielzeug, manches war Schmuck. Heute besitzen sie alle dieselbe Funktion: Die Erinnerung wachzuhalten, entweder an Menschen, die von Nationalsozialisten verfolgt wurden oder aber um den einstigen Tätern ein Gesicht zu geben, so dass aus einer belasteten Vergangenheit Lehren gezogen werden können.

Hinter jedem Objekt steht eine Gedenkstätte. Sie sind es, die die Objekte und ihre Geschichten für die Zukunft bewahren. Oft kamen die Exponate auf Umwegen in die Einrichtungen. So stehen die Objekte stellvertretend für den Auftrag ihrer Aufbewahrungsorte: Sich immer wieder der Vergangenheit zu stellen und nach ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu fragen.

Die Auswahl der Objekte spiegelt die Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen. Mittlerweile 29 NS-Gedenkstätten, NS-Erinnerungsorte oder Dokumentationszentren haben es sich zum Auftrag gemacht, die Vergangenheit zu erforschen, zu erinnern und für die Zukunft zu bewahren. Ausgehend vom authentischen Ort nehmen sie verschiedene Perspektiven auf die NS-Geschichte ein. Von gesellschaftlichen Initiativen und Ehrenamtlichen gegründet, leben diese Einrichtungen bis heute vor allem vom lokalen Engagement.

Diese Objektgeschichten präsentiert die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. und der Bezirksregierung Münster ab dem 11. Januar 2021 bis zum 5. Februar 2021 in der Bezirksregierung Münster.

Das Programm Ausstellungseröffnung



- ab 14:30 Uhr** **Anmeldung und Registrierung**
- 15:00 Uhr** **Eröffnung**
Peter Grabowski
Moderator
- 15:05 Uhr** **Begrüßung**
Dorothee Feller
Präsidentin der Bezirksregierung Münster
- 15:10 Uhr** **Talkrunde**
Zwischen Routine und Innovation!
 - Dorothee Feller
Präsidentin der Bezirksregierung Münster
 - Klaus Kaiser
Parlamentarischer Staatssekretär im
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
 - Dr. Christoph Spieker
Leiter Geschichtsort Villa ten Hompel
Münster
- 16:00 Uhr** **Ausklang der Veranstaltung mit Imbiss /
Ausstellungsbesichtigung**

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung

Die Anmeldung erfolgt online unter <https://mohrevents.de/LZpB/gedenken/> per E-Mail oder telefonisch.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Teilnahme nur digital möglich. Sie erreichen den Stream der Veranstaltung unter der folgenden Adresse: lzp.mohr-live.de

Aufgrund der Abstandsregelungen können nur maximal 52 Personen an der Eröffnungsfeier teilnehmen.



Mehr als man kennt – näher als man denkt

Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW

Präsentation der Ausstellung am 11. Januar 2021 in der Bezirksregierung Münster



Grußworte

In der Ausstellung präsentieren die 29 NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen ausgewählte Gegenstände aus ihren Sammlungen. Beim Betrachten mag sich manch überraschender Moment, manche Irritation ergeben: Was haben z.B. eine Brotschneidemaschine, ein Staffeltab oder ein Fahrrad mit einer Gedenkstätte zu tun?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage lenkt den Blick auf die Geschichten, die mit den Gegenständen verbunden sind. Sie sind beeindruckend vielschichtig, denn sie erzählen nicht nur vom ursprünglichen Nutzungszweck der Dinge. An ihnen hängen vielmehr menschliche Schicksale. In ihrer alltäglichen Einbindung in die Stadt- und Dorfgesellschaften sind sie uns näher, als wir auf den ersten Blick erkennen. Wer tiefer in die Objektvergangenheiten eintaucht, wird ganz neue Facetten der Geschichte und der Erinnerung an die NS-Zeit vor Ort entdecken.

In der Ausstellung spiegelt sich die Vielfalt der NS-Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen wider. Wer wie ich die NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen besucht, wird auf eine große Bandbreite an unterschiedlichen Ausstellungen, Themen und Perspektiven treffen. Aber unabhängig davon, ob es sich um eine kleinere Einrichtung, die von viel ehrenamtlichem Engagement getragen wird, oder um eine der größeren Gedenkstätten mit einer hauptamtlichen Struktur handelt, ist ihnen ein zentraler Aspekt gemeinsam: Zu der Arbeit der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte gehört, Opfer nicht als anonyme Gruppe zu behandeln, sondern ihnen Namen, ein Gesicht, eine eigene Geschichte zu geben. Aber auch die moderne Täterforschung spielt eine wichtige Rolle: Menschen haben unter den extremen Bedingungen der NS-Herrschaft unterschiedliche Entscheidungen getroffen und haben verschieden gehandelt. NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte regen zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Frage nach Handlungsspielräumen und Verantwortung an. Fragen, die auch für uns heute größte Relevanz haben.

Klaus Kaiser

Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußworte

Besucht man das Stadtmuseum in Coesfeld, so gelangt man in einen blau gestrichenen Raum, in dem in einer Vitrine persönliche Habseligkeiten von KZ-Opfern gezeigt werden. Dort finden sich Alltagsgegenstände wie Schuhe, Kämmen, Löffel, Brillenteile und selbstgefertigte Behältnisse; alles Objekte, die auf sehr nahe Weise Geschichte(n) erzählen. Diese Objekte stammen aus „Müllhalden“ des sog. Kleinen Lagers des Konzentrationslagers Buchenwald.

Prof. Reinhard Bernbeck, der das Buch „Materielle Spuren des nationalsozialistischen Terrors. Zu einer Archäologie der Zeitgeschichte“ geschrieben hat, sagte in einem Interview: „Viele Interpretationen von Gegenständen [...] wurden belächelt oder als spekulativ zurückgewiesen. [...] Aber was nützt mir eine trockene Wissenschaft, die auf alles Sinnieren und Fantasieren über die Zustände in den Konzentrationslagern und anderen Nazi-Lagern verzichtet, um ängstlich bei reinen Beschreibungen zu bleiben? [...] Statistiken von Toten, Fahrpläne der Reichsbahn oder Listen konfiszierten Gutes geben nur einen Rahmen ab, innerhalb dessen eine extrem grausame Geschichte abließ.“

Und eben diese Geschichte - mag sie auch noch so grausam sein - müssen wir uns fortwährend in Erinnerung rufen. Das Leid der Menschen darf nicht in Vergessenheit geraten. Und dies sowohl um der Menschen selbst und ihrer Würde willen, als auch und gerade, um zu verhindern, dass sich eine solche Geschichte jemals wiederholt.

Wir brauchen unsere Vorstellungskraft, um die Geschichte von Unrecht und Unterdrückung begreifbarer werden zu lassen. Wir brauchen konkrete Menschen, konkrete Gesichter, konkrete Gegenstände, konkrete Orte – und Objektgeschichten. Und diese „nahen“ Gegenstände haben nochmal mehr an Bedeutung gewonnen, seit Überlebende und Zeitzeugen immer seltener persönlich erzählen können.

Ich wünsche dieser Ausstellung viele Stationen und viele Menschen, die sich neben der eigentlichen Erkenntnis von den gezeigten Gegenständen berühren lassen und die nachdenklich werden. Dann sind es keine „toten“ Gegenstände, sondern sehr lebendige (Auf-)Rufe an uns.

Dorothee Feller

Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster

Grußworte

29 NS-Gedenkstätten, Lern- und Erinnerungsorte widmen sich in Nordrhein-Westfalen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Kein anderes Bundesland weist eine so dezentrale erinnerungskulturelle Landschaft auf. Mancher Besucher oder manche Besucherin dieser Ausstellung wird überrascht sein: Die nächste Gedenkstätte liegt näher, als man denkt!

Um ihre Arbeit zu bündeln, gründeten die Einrichtungen vor nun 25 Jahren den Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen. Seitdem hat sich nicht nur der Arbeitskreis, sondern auch die Arbeit in seinen Mitgliedseinrichtungen professionalisiert. Mit internationalen Partnern werden neue Perspektiven auf die Täterforschung oder historisch-politische Bildung in der Migrationsgesellschaft erschlossen. In der Begegnung mit Vergangenheit und Geschichte vor Ort wollen die NS-Gedenkstätten Orientierung bieten für den Lauf vor allem der jungen Generation in die Zukunft. Dabei geht es darum, Impulse zu setzen, plurale Perspektiven zu entfalten und immer wieder den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Rituale und Routinen behalten hierbei durchaus ihre Berechtigung, dürfen aber nicht zur Erstarrung der Erinnerungskultur führen. Auch einer zeitgeistigen Normierung ‚von oben‘ sollten die Erinnerungs- und Gedenkstätten weiter kritisch gegenüberstehen. Deshalb müssen sie vitaler Teil der Zivilgesellschaft bleiben und den Kontakt zu geschichtskulturellen Initiativen ‚von unten‘ halten und pflegen. Das funktioniert nur, wenn sie lokal verankert bleiben.

Die Geschichten der Objekte in dieser Ausstellung erzählen von ihren ursprünglichen Besitzern, ihrem Nutzungszweck oder den gewundenen Wegen, den die Dinge bis in die Ausstellungen und Sammlungen der Gedenkstätten zurücklegten. Schließlich verweisen die Objektgeschichten mit ihren zumeist alltäglichen Begebenheiten auf unser gegenwärtiges Zusammenleben – und zwar mehr in mehr Facetten, als man kennt!

Dr. Stefan Mühlhofer

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. von 2003 bis 2020

Impressum

Veranstalter/innen

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in
NRW e.V.
c/o Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster
www.ns-gedenkstaetten.de

Bezirksregierung Münster
Domplatz 1 – 3
48143 Münster
www.bezreg-muenster.de



Impressum

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
©11/2020

Ansprechpartner Gestaltung

Schwerdtfeger & Vogt GmbH
Münster | Berlin
Weseler Straße 26, 48151 Münster
www.schwerdtfeger-vogt.de